

NWP TRAINIERT NIEDERLÄNDISCH UND BAUT KONTAKTE AUS

„Dann klappt's auch mit den Nachbarn“

■ Die IHK hat für die NWP Planungsgesellschaft (Oldenburg) ein 80-stündiges Firmentraining durchgeführt, um die Mitarbeiter auf die intensive Zusammenarbeit mit niederländischen Geschäftspartnern vorzubereiten. IHK-Weiterbildungsberater Frank Mayer sprach mit NWP-Geschäftsführer Diedrich Janssen und der Trainerin Manuela Girgisdies.

Herr Janssen, die NWP Planungsgesellschaft unterstützt insbesondere den öffentlichen Sektor mit Dienstleistungen rund um die Themen Bauleitplanung, Architektur sowie Entwicklung von Stadt und Land. Warum investieren Sie in die Niederländischkenntnisse Ihrer Mitarbeitenden?

NWP bearbeitet aktuell einige grenzüberschreitende Planungsprojekte, wie die Kanalvision im Raum Twente/Grafschaft Bentheim, die Vechtevision und andere. Die interdisziplinären Fragestellungen der Projekte erfordern grenzüberschreitende Arbeitskreissitzungen und Workshops. Da diese Planungsaufgaben einerseits offene Fragen formulieren aber andererseits daraus auch Umsetzungsprojekte folgen, ist ein Mindestmaß an Niederländischkenntnissen ein oft entscheidendes Plus in der Zusammenarbeit mit unseren Partnern.

Wie haben Sie selbst das Training erlebt?

Termine zur Bürgerbeteiligung und Präsentationen von Planungen in den politischen Gremien unserer Auftraggeber finden regelmäßig in den Abendstunden statt. Da wäre eine Teilnahme an den üblichen berufsbegleitenden IHK-Angeboten in unseren Räumen war eine optimale Form, um in kurzer Zeit zu besten Ergebnissen zu



Die Teilnehmer des Lehrgangs mit NWP-Chef Diedrich Janssen (links) und Trainerin Manuela Girgisdies (Mitte). Foto: NWP

kommen. Darüber hinaus hat es mir und den anderen viel Spaß gemacht, was auch zur Teamentwicklung beigetragen hat.

Was machen Sie, um die erworbenen Kenntnisse zu sichern und auszubauen?

Wir werden unsere Niederländischkenntnisse in internen monatlichen Workshops pflegen und natürlich verstärkt in den laufenden Projekten anwenden.

Wie schätzen Sie Ihre weitere Geschäftsentwicklung in den Niederlanden und der Grenzregion ein?

Die Region entwickelt sich dynamisch. Daran wollen wir natürlich teilhaben. Unsere Niederländischkenntnisse und die bisherigen

Projektreferenzen sind eine gute Grundlage für Erfolg im Wettbewerb.

Frau Girgisdies, Sie haben das Training durchgeführt. Warum lohnt sich das Angebot für die Unternehmen und deren Mitarbeiter?

Im Lehrgang werden nicht nur die Grundkenntnisse der Sprache sowie Korrespondenz und die Durchführung von Besprechungen trainiert, sondern auch Kulturunterschiede und -merkmale aufgezeigt. Wer sich darauf vorbereitet, ist vor unerwünschten Überraschungen gefeit. Im Ergebnis sind die Absolventen gut gerüstet, vor Ort in den Niederlanden zu arbeiten und zu leben oder mit niederländischen Geschäfts- bzw. Gesprächspartnern niveauvoll Kontakte zu pflegen.

Sie haben Schulzeit, Studium und einige Berufsjahre in den Niederlanden verbracht. Wo liegen die Unterschiede im Arbeitsleben?

Für meine Trainings ist die Zweisprachigkeit in Kombination mit Lebenserfahrung in beiden Kulturen eine perfekte Grundlage. Ich habe mich intensiv mit Menschen beider Nationen beschäftigt und die für das Geschäftsleben relevanten Unterschiede herausgearbeitet. Auch wenn die Niederlande ganz nah sind – die Menschen ticken in vielen Situationen anders. Während die Deutschen recht nüchtern Zahlen und Qualität vergleichen, schauen die Niederländer bewusst auf die Personen, die mit ihnen Geschäfte machen wollen. Wer das nicht berücksichtigt, bekommt im Nachbarland geschäftlich nur schwer einen Fuß auf die Erde. ■